

## Urabstimmung über Kampfmassnahmen in der GDP

An einer nochmaligen und offenbar letzten Runde der Verhandlungen für einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) 1983 trafen sich die Delegationen der Gewerkschaft Druck und Papier (GDP) und des Schweizerischen Verbandes graphischer Unternehmungen (SVGU) am 4. Oktober 1983 in Bern. Mit einer thematisch abgerundeten und konzentrierten Forderungsliste hatte dort die GDP signalisiert, dass sie an wirklichen und damit auch erspriesslichen Vertragsbeziehungen interessiert ist. Trotz schwerer Bedenken war deshalb die GDP bereit, eine ganze Reihe begründeter Anliegen zurückzustellen und damit mit einem 5-Punkte-Themenvorschlag eine neue Basis für ernsthafte substantielle GAV-Verhandlungen zu schaffen.

Die von der GDP vorgeschlagenen Themen waren die folgenden:

- Anpassung des GAV an die neuen technologischen Entwicklungen.
- Sicherung der Beschäftigung bei der Einführung neuer Techniken, Rationalisierungen, Redimensionierungen und Fusionen.
- Vertrauensleuteschutz.
- Aufhebung der Lohndiskriminierung beim weiblichen Helpspersonal und Streichung der diskriminierenden Klausel beim Ferienanspruch des Helpspersonals.
- Aufrechterhaltung des bisherigen Lohnniveaus in der Textfassung gemäss bisherigem TTS-Abkommen.

Die Delegation des SVGU hat jedoch - so auch gegenüber diesen fünf Minimal-Punkten - ihre bisherige Haltung nicht im geringsten geändert und den schon von Anfang an eingeschlagenen Weg des grundsätzlichen Ignorierens gewerkschaftlicher Anliegen unerbittlich weiter verfolgt. Nachdem dann die Unternehmer-Delegation dargelegt hatte, dass selbst bezüglich kleinster Zugeständnisse „keine Illusionen“ bestehen dürften, erklärte sie die GAV-Verhandlungen 1983 kurz und bündig als „abgeschlossen“!

Hier sei festgestellt, dass mit einem solchen Verhalten einer Unternehmer-Delegation die immer von Unternehmern gepriesene „Sozialpartnerschaft“ in Frage gestellt wird: Ein Vertragsdiktat bildet keine Grundlage für eine Vertragspartnerschaft; eine solche Haltung eines Unternehmerversandes kann von der GDP nicht hingenommen werden.

Inzwischen hat am 15. Oktober 1983 eine nationale Konferenz der Sektionsvorstände der GDP in Bern getagt und sich mit den gescheiterten Vertragsverhandlungen beschäftigt. Diese Versammlung musste mit Bitterkeit zur Kenntnis nehmen, dass die traditionelle Vertragspartnerschaft „auf Gegenseitigkeit“ von den Unternehmern in Frage gestellt wird. Der Verhandlungsweg wird durch die Haltung des SVGU blockiert. Der Bestand des GAV ist gefährdet, wenn es der GDP nicht gelingt, den Unternehmerversand zum Einlenken zu bewegen. Einmütig unterstützte daher die Versammlung eine Resolution, in der die Mitgliedschaft aufgefordert wird, an einer Urabstimmung am 21. November 1983 mit einem klaren Ja dem Zentralkomitee der GDP die Kompetenz zur Auslösung von Kampfmassnahmen zu erteilen.

Das Wort hat nun die Mitgliedschaft der GDP. Die Verbandsmitglieder werden an diesem 21. November 1983 einen wichtigen, weitreichenden und vor allem auch einen grundsätzlichen Entscheid fällen müssen. Es geht schlussendlich um die Anerkennung der Gewerkschaft grundsätzlich (als Vertragspartner), um die Respektierung der Gewerkschaft in den Betrieben (mit einem Vertrauensleuteschutz) und insbesondere auch um die Unterstellung der neuen technologischen Entwicklung in der graphischen Branche unter den Gesamtarbeitsvertrag und damit die Unterstellung der neuen Berufskategorien unter den gesamtarbeitsvertraglichen und gewerkschaftlichen Schutz.

Bei diesem Entscheid darf ferner nicht vergessen werden, dass auch das Ringen um ein neues Teuerungszulagen-Abkommen zwischen Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften der graphischen Industrie immer noch unentschieden ist. Es müssen deshalb von der GDP-Führung und insbesondere von allen GDP-Vertrauensleuten in den Betrieben alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um diese Urabstimmung für Kampfmassnahmen zu gewinnen, um damit auch den bisherigen Teuerungsausgleich zu verteidigen und - in diesem ganzen Zusammenhang - das Streben und Handeln in der Richtung auf eine endlich zu schaffende Einheitsgewerkschaft in der graphischen Branche voranzutreiben.

Kagö.

Vorwärts, 17.11.1983.

GDP > Urabstimmung. GAV. Vorwaerts, 1983-11-17